

## **Anfrage der Grünen-Fraktion zu den geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen in Brombach**

Die Fraktion der GRÜNEN im Lörracher Stadtrat hat nach einem intensiven Austausch mit der „BI Hochwasserschutz Brombach“ eine Reihe von Fragen festgehalten und bittet die Verwaltung um deren Beantwortung.

- In der aktuell favorisierten Variante 03-01 ist ein Damm unmittelbar oberhalb des bis heute bebauten Gebietes geplant. Damit gibt man Flächen zur potentiellen Überflutung frei, die sehr nahe am Siedlungsgebiet liegen und damit eine spätere Bebauung verunmöglichen.
- Wenn es schon ein Dammbauwerk direkt oberhalb des Siedlungsgebiets sein soll, stellt sich die Frage, warum man Variante 03-03 nicht weiterverfolgt hat, obwohl sie ohne den Bau eines Entlasters auskäme und sogar die Situation am Unterlauf stärker verbesserte als 03-01?
- Wäre es denkbar, statt eines Sperrwerkes nahe am Dorf die anfallenden Wassermengen bereits weiter ober abzufangen z.B. durch ein Sperrwerk am Zusammenfluss von Löhrgaben und Tannengaben und einen separaten Dammbau für den Münch-Häusligraben. Ggf. wäre es auch möglich, verschiedene, kleinere Maßnahmen miteinander zu kombinieren, um so die gleiche Rückhaltewirkung zu erzielen: Reaktivierung der ehemaligen Fischteiche, Bau von kleineren Dämmen und Retentionsmulden jeweils im Wald- und Wiesengebiet. Dies hätte auch den Vorteil, dass ein Teil des Niederschlagswassers gar nicht abgeführt, sondern vor Ort versickert würde. Sind solche Lösungen untersucht worden?
- Warum schenkt man Überschwemmungen am Unterlauf eher wenig Aufmerksamkeit? Wenn z.B. im Bereich Lauffenmühle oder im Gewann Hofmatt gebaut wird, wird zusätzlicher teurer Hochwasserschutz nötig. Sind die Kosten für dort vermutlich anfallende Aufweitungen z.B. bei Bauwerksunterquerungen (Eisenbahn) in den verschiedenen Varianten bereits eingepreist bzw. sind diese überhaupt möglich?
- Könnte man den Ersatz der Roßwangbrücke unabhängig von den noch nicht entschiedenen Hochwasserplänen möglichst zeitnah vorziehen, da sie einerseits sowieso zur Sanierung ansteht und andererseits eine zwischenzeitlich ggf. auftretende Hochwassersituation so besser bewältigt werden kann?
- Wurde die Hochwasserproblematik in der Römerstraße allein durch Zuflüsse aus dem Bereich Tannengaben/Münch-Häusligraben hervorgerufen oder könnten dafür auch Wassermassen mit ursächlich sein, die bereits der Erstbebauung des Bühls geschuldet sind?
- Warum erfolgten die Berechnungen im Gutachten nicht mit den Wassermengen des Hochwasserereignisses von 2021? Um ein Hochwasserereignis wie im Juli 2021 zu verhindern, müssten diese Wassermengen im Gutachten simuliert werden und für diese Wassermengen Lösungen gesucht werden.
- Unabhängig von der Hochwasserproblematik stellt sich die Frage, ob die schon heute schwierige Verkehrssituation Adelhauser Straße - Römerstraße (z.B. durch Langholztransporte) in dem Verkehrsgutachten zu Bühl III mituntersucht wurde?

Mit freundlichen Grüßen

Fritz Böhler

Margarete Kurfess